

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Uhr. Preis 1 Mark. Bestellungen nehmen zu jeder Zeit alle Buchhandlungen, Postämter, Verlagsstellen, sowie auch direkt bei dem Verleger, dem Wilsdruffer Verlags- u. Druckereibetrieb, in Wilsdruff, an.



Wilsdruffer Verlags- u. Druckereibetrieb. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Das Wilsdruffer Tageblatt ist ein Abo-Konto. — Die Wilsdruffer Verlags- u. Druckereibetrieb, Wilsdruff, 206.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rosfen sowie des Forstrentamts Tharandt. Nr. 194 — 98. Jahrgang. Drahtanschrift: „Tageblatt“. Wilsdruff-Druckerei. Postfach: Dresden 2640. Dienstag, den 22. August 1939.

## Deutschland und Sowjetrußland schließen einen Nichtangriffspakt

### Ribbentrop fährt nach Moskau

Berlin, 21. August.

Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird am Mittwoch, dem 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

## Flucht über die rettende Grenze

Frauen und Kinder blutig geschlagen

Trotz der verschärferten Grenzschwachung und der wachen Achtung, die die Polen auf flüchtende Volkendeutsche durchzuführen, gelingt es doch immer zahlreichen Flüchtlingen, deutschen Boden und damit die Freiheit zu gewinnen.

Noch ganz unter dem schrecklichen Eindruck des jüngsten Geschehens, die die Unglücklichen flochten und mit furchtbarer Stille, was sie durchmachen mußten, gleichsam als könnten sie noch nicht an ihre Sicherheit glauben, nachdem jedes unbedachte Wort in Polen schwerliche Bedrohungen löste.

Am gleichen Flüchtlingslager befindet sich eine andere junge Frau aus Kuldorf (Kreis Kattowitz). Sie wurde auf der Straße von einer Horde junger Aufständischen überfallen, unmissverständlich verprügelt und umhergeschleppt.

Ein deutscher Landwirt aus Dombrowa wurde in seiner Wohnung von ortsbekanntem Aufständischenführern überfallen und mit Steinwürfen schwer mißhandelt, bis er zusammenbrach.

### Mit der Feuerzange traffiert

Bei einer Volkendeutschen aus Malschewitz bei Königsbrunn brachen die Polen nachts die Türen auf, schlugen die Fenster ein und trieferten die hilflose Frau sowie ihren 12jährigen Sohn mit der Feuerzange.

Eine junge Mutter aus Tomaszow konnte nach einem schweren Überfall auf ihre Wohnung und roten Mißhandlungen mit ihren drei kleinen Kindern bei Nacht über die Grenze flüchten. Drei Kinder, die 5 und 1 1/2 Jahre alt sind, das kleinste gar erst 1 Monat, haben unter dem roten Überfall und der gefährlichen Nacht unangenehm gelitten.

Erstarrt ist auch der Verbleib einer jungen Frau aus Königsbrunn, die, obwohl sie hochschwanger ist, schweren Verwundungen und Schlägen ausgesetzt war. Bei einem roten Überfall mehrerer junger Burken wurde sie schwer geschlagen und brachte sich schließlich nach mehrstündigem Umherirren bei Ruda-Indenbrunn über die Grenze in Sicherheit.

### Überfallen, mißhandelt, beraubt!

Der 34jährige Volkendeutsche Karl Lehke aus dem rein deutschen Dorf Schönsfeld wurde in unmittelbarer Nähe der

Danziger Grenze von fünf Polen überfallen und niedergeschlagen. Lehke, der flüchten konnte, liegt schwerverletzt im städtischen Krankenhaus in Danzig. Die Untersuchung hat ergeben, daß dem Opfer bei seiner unmisslichen Mißhandlung, von der der ganze Körper Spuren trägt, mehrere Rippen gebrochen wurden.

Lehke wurde auf der Rückfahrt mit dem Fahrrad aus Neutrug, wo er einige Besorgungen gemacht hatte, von fünf Polen angefallen, die ihn durch ein quergebendes Fahrrad den Weg sperrten.

Lehke versuchte nun, sich trotz seiner schweren Verletzungen nach Hause zu schleppen. Er war kaum 100 Meter weit vorwärts gekommen, als er von einem der fünf Wegelagerer erneut mit der Drohung geißelt wurde, zu Tode geprügelt zu werden, falls er nicht sofort alles Geld ausliefern würde.

### Biebfische Mißhandlungen

Unmenschliche Robott polnischer Aufständischer

Der gauvinische hat der polnischen Polizei sich in immer neuen und brutaleren Gewalttaten und Robotttaten aus. Der Volkendeutsche Georg Barzender aus Kattowitz, dem es in der Nacht unter ständiger Lebensgefahr gelang, über die Grenze zu flüchten, wo der völlig Erschöpfte die erste Hilfe erfuhr, schloß das Schicksal einer deutschen Familie, mit der er im gleichen Grundstück in Kattowitz wohnte.

Nach dem Verbleib Barzenders überließ in den Abendstunden des 18. August eine Horde von sechs Aufständischen unter Führung des ortsbekanntem berüchtigten Räuberführers Sozialist die Wohnung des Volkendeutschen Alfred Pracheda, der ein kleines Glanwarengeschäft besitzt, das die polnischen Behörden allerdings bereits vor 14 Tagen ohne Angabe von Gründen geschlossen hatten.

Barzender, der im Hinterhaus wohnte, sah vom Fenster aus, wie Pracheda von einem der Aufständischen in schneller Eile unbehelligt mit einem Koffer über den Kopf geschleitet wurde, bis er blutend zusammenbrach. Auf den bewußtlos am Boden Liegenden schlug ein anderer der Banditen noch mit einem schweren Knüttel ein. Dann stiehlen die Missetäter Pracheda in einen Holzstall, wo sie den Koffer liegen ließen.

Die Frau des Unglücklichen, die die Aufständischen ansah, Ordern zu haben, wurde von einem der Burken unter gemeinsten Schimpfworten an den Boden gedrückt und neuen

### Beschwingte Phantasio

Beschwingte Phantasio war immer schon die Stärke der Polen, und so kann man sich kaum darüber wundern, wie Hauptmann Dr. Kuratowski in einem Artikel der „Berliner Börsen-Zeitung“ ausführt, daß die Polen sich bereits Vorschüßlober eines ertönten Sieges über Deutschland erteilen.

Polen ist ein Agrarland, wo das Pferd und die Kavallerie noch dominieren. Das polnische Heer zeigt dadurch eine beträchtliche Schwäche gegen schnellbewegliche Panzerverbände. Während der deutsche Soldat einseitig bewaffnet ist, führen die polnischen Truppen heute noch französische, deutsche, österreichische und russische Gewehre neben solchen polnischer Erzeugung. Auch die Geschützartillerie ist uneinheitlich, ebenso wie die der Panzerwaffe. Die polnische Luftwaffe ist viel zu schwach, um Operationen größeren Stils durchzuführen.

Wenn der polnische General Sosnowski gesagt habe, der moderne Krieg sei in erster Linie ein Kampf des Menschen mit dem Menschen, des Charakters mit dem Charakter, es werde derjenige gewinnen, welcher den härteren Willen habe, welcher 15 Minuten länger auszuhalten vermöge, so sei das nur unter der Voraussetzung richtig, daß beide Gegner zahlenmäßig gleich stark und einigermaßen gleichmäßig mit jetzigem Kriegsmaterial ausgestattet seien.

Ueber die Propagandaarbeit Polens schreibt auch Hans Rittam im „R. W.“ In der polnischen Propagandaarbeit ist der polnische Soldat maßlos überschätzt worden. Rittam erklärt, der deutsche Soldat werde erforderlichenfalls durch die Tat beweisen, was er wirklich ist.

Die Hofmann geflohen. Was aus den Kindern geworden ist, konnte der Augenzeuge dieses unmenschlichen Verbrechens nicht mehr feststellen. Er hörte nur noch, daß die Aufständischen laut lärmend die Wohnstubenrichtern zerstörten und wie die Kinder schrien.

### Verängstigte Bevölkerung meidet die Straßen

Das hysterische Treiben der polnischen Behörden hat besonders in Obererschlesien eine Angststimmung und Wiedergeblichkeit ausgehört, die wie ein Alpdruck auf den Menschen laßt. Verantwortlichkeiten und Vergnügungstätten sind leer. Die sonst bei der Industriebevölkerung sehr beliebten Wochenendausflüge in das nahe Besichtigungsterritorium sind in der übrigen Ausflugsorte unterbleiben völlig. In den Straßen geht der sonst so regen Verkehr mehr und mehr zurück. Die angsterfüllte Einwohnerschaft zieht es vor, sich der Straßen fernzuhalten. Diese Stimmung findet auch in der polnischen Presse ihren Ausdruck, die vollkommen unsicher geworden ist und offensichtlich selbst nicht mehr weiß, wohin der von ihnen mit unglücklicher Rechtsfährigkeit beschrittene Weg führen soll.

Stadt Ehren... Spar... einer... geburts... dungs... Schul... fassung... Beihilfe... Ein... gford... alle, in... d zwei... ollends... !... le Rin... hien, ge... lle... r Nähe... de aus... Strom... en aus... wurde... erlichen... inner... eiloren... Schlag... Umge... en und... hlichen... er und... einem... a tiefer... enchaft... schädigt... g zwei... erwand... trohen... vldrub... rannte... r Stra... es bef... er fand... Reichs... Partet, ... brudts... ren in... demnig... sprach... cheits... te für... Gau... Taten... schent... nfeilt... hofns... t einem... daß... rufen... mößiger... ebenfo... einige... steigen... und... Marx... eine ver... umge... feinen... uhr ein... age in... Die... schwer... vorher... über... der... Der... er Ein... on dem... a. Der... aft... je... 12. Aug... festspreis... Hoyer, ... inländ... schönhel... fensheim... — 1,50); ... 16,75; ... gegenflie... gelbe... stempe... kempell... la-Stüd... r... sch... w... w... d... s... SLUB... Wir führen Wissen... Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff... WILSDRUFF